

Regionale Krisen – globale Machtverschiebungen

tt.mm. – tt.mm.2025

Unterbringung (Gästehaus / extern / in Eigenregie)

Tag 1, tt.mm.jjjj

bis 12:30	Anreise zum HAUS RISSEN <i>(Rissener Landstraße 193, 22559 Hamburg)</i>	
12:30–13:30	Mittagessen	
13:30–13:45	Begrüßung & Seminareinführung	N.N. Seminarleitung Referent/in für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
13:45–15:15	Die Neuordnung der Welt <i>Weltpolitik zwischen Großmachtstreben und regelbasiertem Denken</i>	Enrico Liedtke Referent für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
15:15–15:30	Kaffeepause	
15:30–17:00	Trump II und der atlantische Raum <i>Die westliche Partnerschaft auf dem Prüfstand</i>	Helene Bührig Referentin für Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
ab 17:00	Abendgestaltung in Eigenregie	

Tag 2, tt.mm.jjjj

07:00–09:00	Frühstück & Schlüsselerückgabe	
09:00–10:30	Russland und Europas Ostgrenze <i>Revisionismus, Revanchismus und hybrider Krieg</i>	Dirk Schmittchen Bereichsleiter Sicherheitspolitik HAUS RISSEN
10:30–11:00	Kaffeepause	
11:00–12:30	Schauplatz Indopazifik <i>Die Taiwan-Frage und das Duell der Großmächte</i>	Helene Bührig
12:30–13:30	Mittagessen	
13:30–15:00	Der Nahe Osten und seine Stellvertreterkriege <i>Regionale Machtpolitik unter dem Deckmantel der Religion</i>	Dirk Schmittchen
15:00–15:15	Kaffeepause	

15:15–16:45	Europa in einer multipolaren Welt <i>Spielball oder Gestalterin der Weltpolitik?</i>	Enrico Liedtke
16:45–17:00	Feedback & Verabschiedung	N.N. Seminarleitung
ab 17:00	Abreise	

Programmänderungen vorbehalten.

Seminarbeschreibung

Im Jahr 2025 scheint die Welt mehr als nur „aus den Fugen geraten“ zu sein. Russlands Krieg gegen die Ukraine rüttelte bereits an den Grundfesten des sicherheitspolitischen Denkens in Europa, in dem LV/BV keine Rolle mehr zu spielen schien. Doch mit dem Wiedereinzug Donald Trumps ins Weiße Haus stehen die Europäer nun vor der großen Herausforderung, dass sie ihre Sicherheit eventuell ohne die Unterstützung der USA auf sich alleine gestellt gewährleisten müssen. Auch jenseits der transatlantischen Welt erscheinen die internationalen Beziehungen eher turbulent als geordnet. So zeigt der globale Blick auf die Beschaffenheit der Weltpolitik sehr eindrücklich, dass wesentliche Prinzipien und Normen der internationalen Ordnung massiv unter Druck geraten. Gewaltsam ausgetragene Konflikte sind an der Tagesordnung und nicht selten stehen hinter diesen Auseinandersetzungen geopolitische Ambitionen und machtpolitische Ansprüche größerer oder mittlerer Staaten. Regeln zu befolgen und Verträge einzuhalten ist vor dem Hintergrund zunehmend offensiv ausgetragener Großmachtpolitik und der Durchsetzung des Rechts des Stärkeren offenbar für manche Akteure nicht mehr aktuell.

Welche Auswirkungen diese globalen Veränderungen auf uns selbst haben, ist Gegenstand aktueller Debatten. Mit dem Seminar „Regionale Krisen – globale Machtverschiebungen“ leisten wir einen Beitrag zum Verständnis der weltpolitischen Umbrüche der Gegenwart. Ausgehend von den allgemeinen Entwicklungen und Trends der internationalen Politik und den damit verbundenen Verschiebungen politischer, wirtschaftlicher und militärischer Macht befassen wir uns zunächst mit dem Zustand der regelbasierten liberalen Weltordnung sowie der Krise des Westens und der transatlantischen Beziehungen. Anschließend werden besonders relevante regionale Konflikträume mit globaler Bedeutung identifiziert und einer näheren Betrachtung unterzogen. Dies sind der fortwährende Angriff Russlands auf die Ukraine, das damit verbundene Beharren auf Einflusszonen im postsowjetischen Raum sowie die Zunahme hybrider Angriffe gegen westliche Staaten. Weiterhin wird die Großmachtpolitik Chinas betrachtet, die sich nicht ausschließlich, aber immer intensiver im indopazifischen Raum zeigt und neben militärischen Drohkulissen gegenüber Taiwan durch ein immer robusteres Verhalten gegenüber den USA und ihren Verbündeten zu Tage tritt. Und es ist drittens der Konfliktherd Naher Osten, in dem neben der Auseinandersetzung zwischen Israel und den Palästinensern eine Reihe weiterer Machtkämpfe zwischen regionalen Akteuren wie dem Iran oder Saudi-Arabien und ihren Stellvertretern ausgetragen wird.

Das Seminar schlägt somit eine Brücke von der Überlegung, wie sich Europa angesichts der Abkehr der USA unter Trump von der westlichen Gemeinschaft sicherheits- und verteidigungspolitisch aufstellen muss, bis hin zur Frage, welche Rolle die EU im Hinblick auf die weltpolitischen Umwälzungen überhaupt noch spielt bzw. spielen kann. Es bietet Orientierungswissen für die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, deren Bedeutung für die deutsche Sicherheitspolitik in einer Welt zunehmender Spannungen und Konflikte zunimmt. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Konflikte und ihre Ursachen zu verstehen und sich eingehend mit ihnen auseinanderzusetzen.